Karlsruhe den 4. Okt. Der deutsche Kronprinz ist heute früh mit der Kronprinzessin und der Großherzogin von Baden (seiner Schwester) nach Elsaß abgereist, um die Schlachtfelder von Weißenburg und Wörth zu besichtigen. Rückkunft auf heute Abend festgesetzt.

Darmstadt den 4. Okt. Die gestrige Delegirtenversammlung des deutschen Protestantentages beschloß eine energische Resolution gegen das Unfehlbarkeitsdogma als einen Angriff auf die Souveränität des modernen Staates und insbesondere des deutschen Reiches und der deutschen Staaten, eine Gefährdung des konfessionellen Friedens in Deutschland und eine Bedrohung der Geistes- und Gewissensfreiheit und der ganzen Kultur. Eine andere Resolution fordert ein staatliches Verbot des Jesuitenordens in Deutschland im Hinblick auf die Sicherheit der Rechtsordnung und der Autorität der Gesetze und Staatsgewalt, die Wohlfahrt der bürgerlichen Gesellschaft, die Wahrung des konfessionellen Friedens und den Schutz der Geistesfreiheit und Geisteskultur.

St. **Johann** bei Saarbrücken den 1 Okt. Ein hiesiges Dienstmädchen hatte an dem heißen Tage von Spicheren im Vorjahre sich an einem verwundeten Offizier des 74. preuß. Infanterie-Regiments als Samariterin erwiesen, indem sie dem Daliegenden einen Trunk Wasser reichte, die Wunden abwusch und schließlich die Krankenträger herbeirief. Dieser Tage kam nun ein Engländer hier durch, erkundigte sich nach einer gewissen L. A. aus Saarbrücken, und nachdem er sie aufgefunden, überreichte er ihr im Namen des verwundeten Offiziers mit dem Bemerken 100 Thlr., daß derselbe, wenn er völlig hergestellt sei, sich selbst bei ihr für den ihm erzeigten Samariterdienst bedanken werde.

Köln den 30. Sept. Gestern wurden fünf Franzosen, darunter ein Soldat, aus Frankreich hier eingebracht, um eine Gefängnißstrafe zu verbüßen. Dieselben hatten sich Excesse gegen deutsche Soldaten zu Schulden kommen lassen.

Berlin den 4. Okt. „Der Prov.-Corr." zufolge wird die Reichstagssession, deren Dauer nicht sehr ausgedehnt sein könne, etwa in der Mitte des laufenden Monats eröffnet werden. — Die wichtigste Vorlage wird der Reichshaushaltetat bilden, wobei der Reichstag zum erstenmale über die Ausgaben für das Reichsheer zu beschließen hat. Sollte die Reichsregierung dem Reichstage noch keine vollständige genaue Aufstellung des Etats für das Reichsheer vorlegen können, so würde doch die Feststellung der Gesammt-Höhe der nächstjährigen Ausgaben für das Heer zu erfolgen haben. — Zu erwarten seien noch Vorlagen über Gehältererhöhung, die Stellung und die Pensionsverhältnisse der Reichsbeamten, die Münzreform, die Errichtung eines Reichskriegsschatzes. — Die Vorlage, betreffend die Reform auf dem Gebiet der Rechtspflege, sowie ein Reichspreßgesetz dürften erst in der nächsten Frühjahrsitzung zur Berathung gelangen.

Berlin den 4. Okt. In Bezug auf die in der neuesten Zeit wiederholt auftauchenden Gerüchte, daß dieser oder jener Fürst geneigt sei, seine Souveränität aufzugeben und sein Land an Preußen abzutreten, wollen wir doch mittheilen, daß Fürst Bismarck auf ein solches Anerbieten, welches ihm vertraulich von dem Privatagenten eines Kleinfürsten, der, nachdem er sich in den Besitz sämmtlicher Domänen gebracht, plötzlich des Regierens müde wurde, geantwortet hat, Preußen habe keine Lust, die bloßen Knochen zu nehmen, etwas Fleisch und Fett hätte man doch immer daran lassen können.

* Auf der Eisenbahn-Route Wien-Paris sollen vorläufig probeweise Bettcoupés (Schlafwagen) eingestellt werden. Alsdann sollen mit derselben Einrichtung die Routen Paris-Berlin, Ostende-Köln und Köln-Brindisi folgen. Die Bettwagen werden so eingerichtet, daß zu einer Seite des Ganges durch den Wagen genügender Raum für ein Bett, zur andern Seite aber für zwei Betten nebeneinander bleibt. Demnach ergiebt sich in einem vierräderigen Wagen 1. Klasse Raum für 14 bis 18 Plätze, in einem gemischten vierräderigen für 4 bis 6 Plätze 1 Kl. und 12 Plätze 2 Kl, in einem gemischten sechsräderigen für 12 bis 18 Plätze 2 Kl. und 4 bis 8 Plätze 1 Kl. Außer diesen Plätzen, zu denen je ein Bett gehört, befinden sich dann noch einige Sitzplätze im Wagen, welche den Reisenden zur Verfügung stehen während der wenigen Minuten, die zur Umgestaltung ihrer Sessel in Betten erforderlich sind. Die unteren Betten werden dadurch gebildet, daß die Sitze herausgezogen werden, bis dieselben zusammenstoßen, wobei gleichzeitig die Rücklehnen sich senken und die Oberfläche der Sitze heruntergeht. Das System ist von Ingenieur Nagelmaker ausgearbeitet. Jeder mit einem Billet 1. und 2 Kl. versehene Reisende kann gegen eine Nachzahlung zu den Bettwagen zugelassen werden. Die Nachzahlung wird 25 Proz. des zu lösenden Billets ausmachen und wird zu Gunsten der Unternehmer erhoben.

Frankreich.

* Bezüglich der Verfolgung der Deutschen in Lyon wird aus Brüssel den 3. Okt. geschrieben: Pariser Nachrichten zufolge soll Hr. v. Remusat, der französische Minister des Auswärtigen, auf die Reklamationen des Grafen Arnim bezüglich der Lyoner Ausschreitungen die Zusicherung ertheilt haben, daß die franz. Regierung gegen die Schuldigen mit äußerster Strenge einschreiten werde. Der Minister stellte die Verhängung des Belagerungszustandes in Aussicht für den Fall, daß sich die Ausschreitungen gegen die Deutschen, deren Schutz er als eine Verpflichtung der französischen Regierung anerkannte, wiederholten.

Paris den 3. Okt. In einem von gestern datirten Schreiben erklärt Gambetta anläßlich eines Artikels der „Constitution", welcher ihn als Prätendenten der Demokratie für den Fall des Sturzes Thiers' bezeichnete, daß es allerdings nöthig sei, die Demokratie zu einem Theile der Regierungsgewalt zu machen, daß er aber den Ausdruck Prätendent der Demokratie zurückweise, da dieser Ausdruck an monarchische Prätendenten erinnere. Im demokratischen Staate könne es nur Bürger geben, welche zu Staatsdiensten berufen werden, niemals aber Prätendenten.

Paris den 3. Okt. Seit 1. Okt werden in Paris von jedem Billard jährlich 60 Frcs. Steuer und vom 15. Okt. ab wird ein Zuschlag von 10 Proz. zu den Fahrbilleten auf Eisenbahnen, öffentlichen Fuhrwerken, Schiffen 2c. erhoben.

Spanien.

Madrid den 3. Okt., Abends. In der heutigen Cortessitzung wurde Sagasta in zweiter Abstimmung mit 123 Stimmen zum Präsidenten der Cortes gewählt. Der Regierungs-candidat Rivero erhielt 113 Stimmen. Der Ministerpräsident erklärte, das Ministerium würde seine Entlassung geben. Die Cortes beschlossen, bis zur Lösung der Ministerkrisis die Sitzung zu vertagen.

Madrid den 4. Okt. Der König konferirte gestern Abend mit Sagasta und Santa Cruz, welche riethen, Espartero mit der Bildung des neuen Kabinets zu beauftragen. Sagasta erklärte sich zur Annahme eines Portefeuilles bereit. Es wurde an Espartero telegraphirt. Seine Antwort wird erwartet.

Madrid den 4. Okt. Espartero verweigerte aus Gesundheitsrücksichten nach Madrid zu kommen. Die Bildung eines Vermittelungsministeriums ist wahrscheinlich.

Madrid den 25. Okt. Nachdem Espartero die Neubildung des Kabinets abgelehnt hatte, übernahm Malcampo die Mission gestern Abend, das neue Cabinet zu bilden. Die Ruhe wurde weder in der Hauptstadt noch in den Provinzen gestört.

Rumänien.

Bukarest den 3. Okt. Der ehemalige Polizeipräfect Mihalescu wurde wegen Mitschuld an den Excessen gegen die Deutschen am 22. März d. J. zu sechsmonatlicher Haft verurtheilt.

Bukarest den 4. Okt. Die Kammern werden Ende Oktober zu einer außerordentlichen Session in der Eisenbahnfrage einberufen.

Nordamerika.

New-York den 2. Okt. Brigham Young, das Haupt der Mormonen, ist wegen gesetzwidrigen Zusammenlebens mit 16 verschiedenen Frauen verhaftet worden. Er ist unwohl, doch wird er voraussichtlich morgen vor dem Richter M'Kean erscheinen.

Fruchtpreise.

Backnang den 4. Okt. Dinkel 5 fl. 16 kr Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 49 kr.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	158 Pfd.	154 Pfd.	150 Pfd.
Haber:	180 Pfd.	177 Pfd.	171 Pfd.

Winnenden den 28. Sept. Kernen 7 fl. 7 kr. Dinkel 5 fl. 17 kr. Haber 4 fl. — kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 12 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 40 kr. Ackerbohnen 1 fl. 45 kr., Waizen 2 fl. — kr., Linsen — fl. — kr. Welschkorn 1 fl. 50 kr., Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 24—44 kr 1 Pfd. Butter 30 kr. 1 Bund Stroh 14 kr 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Goldkurs vom 5. Okt.

Preußische Friedrichsd'or	fl.	9 58—59
„ Pistolen . .		9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke		9 52—54
Randducaten		5 33—35
20 Frankenstücke . . .		9 17—18
Englische Sovereigns . .		11 44—46
Russische Imperiales . .		9 41—43
Dollars in Gold . . .		2 24—25

Gottesdienste
der Parochie Backnang
am Sonntag den 1. Okt.

Vorm Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachher Ordination des Herrn Vikar Cleß von Rietenau.
Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Lenckner.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 119. Dienstag den 10. Oktober 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Oberamt Backnang.

An die Gemeindebehörden.
(Die Kirchweihlustbarkeiten betreffend.)

Die Ortsbehörden werden wegen der Lustbarkeiten bei der bevorstehenden Kirchweihe auf die im Amtsblatt vom 5 Oktober 1852, Seite 633, ausgeschriebene Verfügung der evangelischen Oberkirchenbehörde zur genauen Nachachtung hingewiesen und dafür verantwortlich gemacht:

1) daß kein Tanz vor dem Kirchweihmontag Mittags beginne und länger als bis Nachts 12 Uhr daure;
2) daß Schulkinder nicht allein und auch in Begleitung der Eltern und sonstigen Angehörigen nicht zur Nachtzeit auf den Tanzplätzen geduldet werden.

Wegen der Scholtertische wird das in dem Amtsblatt von 1848, Seite 609, und 1850, Seite 617 enthaltene Verbot der Scholtertische erneuert und daher den Ortsvorstehern bei Strafvermeidung untersagt, Scholtertische zu erlauben.

Erlaubt ist nur das, wenn mehrere Personen gegen einen von ihnen zusammengelegten Betrag Waaren kaufen und miteinander ausspielen würden, wogegen absolut verboten ist, daß ein Spielhalter gegen einen von den Spielenden zu machenden Einsatz einen Scholtertisch aufstelle.

Zu Aufrechthaltung von Anstand, guter Sitte und Ordnung bei den von den Ortsvorstehern erlaubten Tanzbelustigungen sind zuverlässige Männer aufzustellen, um den Ortsvorstehern in Erhaltung der Ordnung zu unterstützen.

Backnang den 9. Oktober 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang,

betreffend die Vornahme der Stutenmusterung in Winnenden.

Nach der Bekanntmachung der K. Landgestüts-Commission vom 6. d. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 239) wird

Samstag den 21. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

die Stutenmusterung auf der Beschälstation Winnenden durch den Land-Oberstallmeister vorgenommen werden.

Bei derselben sind die im verflossenen Frühjahr von Landbeschälern auf der Beschälstation Winnenden bedeckten Stuten, soweit sie noch im Beschälbezirke befindlich sind und ohne Gefahr für ihre Gesundheit transportirt werden können, durch die Eigenthümer dem Landoberstallmeister vorzuführen, welcher bei diesem Anlaß mit den Pferdezüchtern über Pferdezucht und die Bedingungen eines günstigen Erfolgs derselben sich besprechen und ihre Wünsche und Desiderien vernehmen wird. Unentschuldigtes Ausbleiben zieht Strafe nach sich.

Es ist erwünscht, wenn von den Pferdezüchtern auch selbstgezüchtete Fohlen vorgeführt werden.

Die Verzeichnisse der Stutenbesitzer werden den Ortsvorstehern zugesendet werden. Dieselben sind mit Eröffnungsbescheinigung umgehend zurückzugeben.

Den 9. Oktober 1871.

K Oberamt.
Drescher

K. Oberamtsgericht Backnang.

Vorladung.

Die Ehefrau des Landjägers Liebendörfer zu Weingarten, Katharina geb. Körner, hat unterm 20. Juli d. J. gegen ihren Bruder Jakob Körner, Metzger von Heiningen eine Klage eingereicht, worin sie behauptet, demselben im Jahr 1853 ein Darlehen von 200 fl. in der Art gemacht zu haben, daß es nach Jahresfrist entweder ohne Zinsen zurückerstattet, oder aber nach Umfluß dieser Frist mit 5% verzinst werden müsse. Sie verlangt daher von ihrem Bruder die Bezahlung von 200 fl. nebst Zinsen daraus zu 5% vom 7. Mai 1853 an.

Zur mündlichen Verhandlung dieser Klage vor dem erkennenden Gericht ist Tagfahrt auf

Samstag den 18. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, was dem Beklagten, dessen Aufenthalt unbekannt, in Folge Antrags der Klägerin auf diesem Weg mit dem Anfügen eröffnet wird, daß, so lange er seinen Aufenthalt nicht daher anzeigen würde, alle in dieser Sache weiter in der Instanz ergehenden Verfügungen ihm einzig durch Anshang an dem Gerichts-Gebäude eröffnet werden würden.

Den 25 Septbr. 1871.

Oberamtsrichter
Clemens.

Revier Weissach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 14. d. Mts.**, Vormittags 9 Uhr, im Waldhorn in Sechselberg, aus dem Nehgehren: 7½ Klftr. 6' langes Pfahlholz, 65 Klftr. Nadelholzscheiter, 67¾ Klftr. dto. Anbruchholz; ferner aus der Streuplatte: 5½ Klftr. buchene Scheiter, Prügel und dto. Anbruchholz, 7¼ Klftr. Nadelholzscheiter und 47¼ dto. Anbruchholz.

Der Forstwächter wird das Material von Morgens 8 Uhr an in beiden Schlägen vorzeigen.

Reichenberg den 6. Oktbr 1871.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Accord für Murruferbauten.

Die Arbeiten zu Herstellung von Murruferbauten an den herrschaftlichen Wiesen bei Reichenbach sind im Ueberschlagsbetrage von 402 fl im Submissionswege zu vergeben. Ueberschlag und Accordsbedingungen können auf der Kameralamts-Kanzlei eingesehen werden und sind die Offerte in Prozenten der Ueberschlags-Preise ausgedrückt, bis Donnerstag den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr, hieher einzureichen.

Den 7. Oktober 1871.

K. Kameralamt.
Maier.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Tod des Rothgerbers Daniel Götz wird an diejenigen Personen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, die Aufforderung erlassen, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei dem Notariat geltend zu machen.

Den 5. Oktbr. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Vorstand Schmückle.

Backnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des † Rothgerbers Daniel Götz wird am

Mittwoch den 11. Oktober 1871,
Vormittags 8 Uhr,

sämmtlich vorhandene Fahrniß in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht:

Mannskleider, 2 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeschirr, gewöhnl. Schreinwerk und 1 Kommode, 1 Handwägele, etwas Gerberhandwerkszeug und allgemeiner Hausrath.

Die Liebhaber werden in die Götz'sche Wohnung auf dem Graben eingeladen

Den 6. Oktbr. 1871.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Unterweissach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache der wld. Eva geb. Wörner, Wittwe des Johannes Bäuerle, gew. Bauers dahier, ergeht hiemit an die Gläubiger derselben die Aufforderung,

binnen 30 Tagen

ihre Ansprüche bei der hiesigen Theilungsbehörde anzumelden und zu begründen, widrigenfalls später von Amtswegen nicht mehr für ihre Befriedigung gesorgt werden könnte.

Den 9. Oktbr. 1871.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Backnang.

Verkauf dreier Bauplätze.

Die hiesige Stadtpflege verkauft am nächsten Donnerstag den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in einem einmaligen öffentlichen Aufstreich:

3 Bauplätze in der untern Au

und zwar:

1) einen Bauplatz, 38,9 Rth. groß, neben der Stadtgemeinde und Zimmermann Schen,
2) einen Bauplatz, 37,0 Rth. groß, neben Zimmermann Wilhelm und der Stadtgemeinde, und
3) einen Bauplatz, 24,9 Rth. groß, neben Zimmermann Wilhelm und der Stadtgemeinde.

Jeder dieser Bauplätze ist um 8 fl. pro Ruthe angekauft.

Die Liebhaber werden zu diesem Verkaufe eingeladen.

Den 9. Oktbr. 1871.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Großaspach.

Markt-Anzeige.

Mittwoch den 18. Oktober d. J.:

Holzmarkt,

Donnerstag den 19. Oktober d. J.:

Vieh- und Krämer-Markt.

Zu zahlreichem Besuch wird eingeladen.

Den 1. Oktober 1871.

Ortsvorsteher
Gock.

Mainhardt.

Verpachtung der Winterschafwaide.

Die hiesige Winterschafwaide kommt am **Mittwoch den 18. Oktober,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zur Verpachtung. Pachtlustige werden hiezu eingeladen.

Den 5. Oktober 1871.

Gemeinderath.

Landwirthschaftlicher Verein.

Rigaer Leinsamen.

Diejenigen Landwirthe, welche durch das Institut Hohenheim für das nächste Frühjahr Original-Rigaer Säelein zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf Tonnen und in Pfunden ausgedrückt (1 Tonne = 170 Pfd., 1 Simri = 32 Pfd.) bei dem Unterzeichneten vor dem 12. Oktober d. J. anmelden, indem die Bestellung in Riga bis dahin zu geschehen hat.

Die Ortsvorstände werden ersucht, für schleunige Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen, und dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihren Bedarf vor dem genannten Termin bei Unterzeichnetem anmelden.

Backnang, den 4. Sept. 1871.

Der Vorstand
Drescher.

Wiener Preßhefe.

Den Alleinverkauf meines ausgezeichneten Fabrikats für Stadt und Oberamt Backnang habe ich übertragen an Herrn

Wilhelm Henninger

neben der Post.

G. Sinner,
Preßhefenfabrikant.

Murrhardt.

Nachricht für Auswanderer.

Eine größere Gesellschaft reist in Begleitung einer angesehenen Familie, welch Letztere die Reise schon einigemal gemacht hat, Ende dieses Monats nach Amerika, und können noch weitere Personen, welche sich anschließen wollen, bei mir accordiren.

Kaufmann Doderer.

Backnang.

Bei herannahender kälteren Jahreszeit empfehle ich neben meinen **Winterkleiderstoffen** auch wollene

Socken, gestrickte Jacken, Kappen und Flanellhemden

in beliebiger Auswahl und sichere den werthen Abnehmern die billigsten Preise zu.

Jakob Dautel, Tuchmachers Wttw.

Unterweissach.

Wirthschafts-Empfehlung.

Allen Freunden und Bekannten mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wirthschaft wieder betreibe und darum geneigtem Zuspruch entgegensehe. Mein eifrigstes Bestreben werde ich darauf richten, meine werthesten Gäste mit guten Getränken zu versehen.

Gottlob Bauer.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch in Berlin**, jetzt Neuenburgerstraße 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

---

2 bis 3 Hafner

finden **dauernde** Beschäftigung. **Wo?** ist zu erfragen bei

Schneider **Stoll**
in Reichenberg.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

Gottlieb Beck, Bäcker.

Ebersberg.

6 Eimer 1868er

weißen glanzhellen Wein

hat aus Auftrag zu verkaufen

Küfer Stegmeyer.

Backnang.

Einen schönen

Säulenofen

hat zu verkaufen

Metzger Sorg.

Reichenberg.

Fahrniß-Versteigerung.

Am nächsten

Mittwoch den 11. d. Mts.,

von Morgens 8 Uhr an,

wird im Schulhause dahier eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken abgehalten, wobei insbesondere Mannskleider, 2 Tangentenklaviere, 1 Pedal, 1 großer Auszugtisch und 2 Kleiderkasten verkauft werden. Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Desgleichen kommt am

Donnerstag den 12. d. Mts.,

von Morgens 8 Uhr an,

die in ca. 2000 Bänden bestehende

Bibliothek

meines Vaters im Schulhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Herren Lehrer und sonstige Bücherfreunde höflich eingeladen werden.

Die Bücher sind durchaus gut erhalten, viele neu. Die Verzeichnisse haben bereits bei den Herren Lehrern circulirt und werden die Herren, welche dieselben gegenwärtig noch in Händen haben, gebeten, sie unverzüglich an mich zu übersenden.

Reichenberg den 8. Okt. 1871.

G. Erbe.

Trailhof, Oberbrüden.

Aufforderung.

Derjenige, welcher mir im Staatswald Springstein ein halbes Klafter Scheiterholz Nr. 23 (wahrscheinlich irrthümlicher Weise) abgeführt hat, wolle sich alsbald mit mir verständigen, widrigenfalls ich ihn gerichtlich belangen werde.

Andreas Klink.

Eßlingen a/N.

Einen Lehrling

sucht unter sehr günstigen Bedingungen als Schleifer

Feilenhauer und Schleifmühlebesitzer
G. Kenner.

Nähere Auskunft ertheilt Herr G. L. Bay, Siebmacher in Murrhardt.

Gerstenmehl

zur Schweinemästung empfiehlt in 2 Sorten

C. Weismann.

Marbach.

Ungefähr 2 Eimer reinen

Malz- & Obsttresterbranntwein

und ebenso 10 Imi

Weintresterbranntwein

setzt wegen Kellerräumung im Ganzen oder Imiweise äußerst billig dem Verkauf aus

Jul. Rommel.

Heiningen.

Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Gottlieb Zeltwanger.

Backnang.

Ein Mitleser zum

Beobachter

wird gesucht, von wem? sagt die

Redaction d. Bl.

Backnang.

Ein heizbares Zimmer

hat zu vermiethen. Wer? sagt

Rathsdiener **Sammet.**

Backnang.

Bestellungen von

Mostobst,

per Ctr. 4 fl. ab Bahnhof Waiblingen, können gemacht werden bei

C. Heinz,
Seckler und Kürschner.

Backnang.

120 Stück schöne Säcke

à 24 kr. sind zu haben bei

C. Heinz,
Seckler und Kürschner.

Backnang.

Erdöl,

beste Sorte, erlasse ich per Liter zu 17 kr., ½ Liter zu 9 kr.

Isenflamm.

Backnang.

Ich suche zur **Wartung von 2 Pferden** einen **tüchtigen Mann,** der bei der Cavallerie gedient hat, zum sofortigen Eintritt.

Albert Müller.

Backnang.

Logis zu vermiethen.

Mein oberes Logis, bestehend in 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, großer Küche und Speisekammer, Bühne und Kellerraum habe ich zu vermiethen und kann solches sogleich oder bis Martini bezogen werden.

Bäcker **Föll.**

Backnang.

Ich bin in der Lage, **Geld-Anleihen** in Beträgen von **100 fl.** bis **5000 fl.** gegen entsprechende Versicherung sofort vermitteln zu können.

L. Enßlin
im Hause des Hrn. Stadtpfleger Höchel.

Backnang.

Schönste rothe, violette und schwarze

Tinte

kann zu sehr billigen Preisen bezogen werden durch

L. Enßlin.

Steinbach.

Drei neue Putzmühlen

sammt Räther hat zu verkaufen

J. Aichele, Wagner.

Herdmannsweiler.

3—4 Maurergesellen

werden zum sofortigen Eintritt gegen guten Lohn gesucht von

Maurer **Bauder.**

Einen neuen

eisernen Kunstherd

hat zu verkaufen

Amtsnotar Gall
in Unterweissach.

Backnang.

Gegen gute Sicherheit in Unterpfändern werden sogleich **100 fl.** aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Amtliche Nachrichten.

* Unter den für das Jahr 1870—71 vom evang. Konsistorium mit Prämien bedachten Lehrern befinden sich aus der Gegend von Backnang: Schulmeister Brösamle in Kirchberg a. Murr, Lehrgehilfe Mühlhäuser in Backnang, Lehrerin Frey in Winnenden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* In Betreff der neuen Bedingungen für den Verkauf der Gerbrinde ist schon in Nr. 100 dieses Blattes das Nöthige und unter diesem auch angeführt worden, daß die Rinde in Büscheln gebunden werde, welche eine Länge von 1 Meter und ein durchschnittliches Gewicht von 30—33 Pfd. erhalten. Diesem ist nun aber noch anzufügen, daß die Büscheln unten und oben je mit einer frischgeschnittenen dauerhaften Wiede, welche vom Verkäufer abgegeben wird, gebunden werden, sofern nicht der Käufer vorzieht, Stricke dazu abzugeben, in welchem Falle ihm von dem Verkäufer ein Kreuzer pro Centner vergütet wird. — Das Binden mit Stricken ist schon bisher nicht selten von den Rindenkäufern auch ohne besondere Entschädigung vorgezogen worden, weil die im Walde geschnittenen grünen Bindwieden schwer wiegen und bei dem Verkauf der Rinde nach dem Gewicht im Rindenpreis bezahlt werden müssen, indem sie mitgewogen werden. Die Rindenkäufer können deßhalb nur gewinnen, wenn sie künftig den Waldeigenthümern die erforderlichen Stricke zum Binden liefern und sich den Kreuzer für den Centner vergüten lassen. Dazu kommt noch, daß die Rinde mit Stricken fester und dauerhafter gebunden werden kann als mit Wieden.

* Der Winterfahrplan wird, wie es heißt, mit dem 1. Novbr. ins Leben treten.

* Am 4. Okt. stand der 12 Jahre alte Zögling des Mathildenstifts von Ludwigsburg (einer von einem Privatverein gegründeten Anstalt für verwahrloste Kinder), Karl Heinrich Klingenstein von Schorndorf wegen Brandstiftung vor den Geschworenen in Eßlingen. Am 18. Febr. d. J. brannte das Oekonomiegebäude des Mathildenstifts vollständig nieder, am 15. Juli das Wohngebäude selbst, und am 23. Juli wurde das wieder aufgebaute Oekonomiegebäude abermals ein Raub der Flammen. Erst beim letzten Brand lenkte sich der Verdacht auf den Angeklagten, der sich alsbald nach demselben flüchtig gemacht hatte. Als er zwei Tage darauf in Stuttgart aufgegriffen wurde, räumte er seine böse That sogleich ein. Er gestand aber nur den letzten Brand. Bezüglich der früheren Brände ergaben sich keine bestimmten Anhaltspunkte. Die Geschworenen nahmen an, daß der Knabe an eine Gefahr für bewohnte Gebäude nicht gedacht habe und so blieb blos noch „Anzündung" übrig, wofür er zu einer in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu erstehenden Arbeitshausstrafe von 2 Jahren verurtheilt wurde.

Tübingen den 6. Okt. Die Zufuhr zum heutigen Obstmarkt war nicht unbedeutend, dessen ungeachtet stellten sich die

Preise bei starker Nachfrage auf 7 fl. 54 kr., 8 fl. bis 8 fl. 30 kr. pr. Sack. — Kartoffeln wurden zu 4 fl. bis 4 fl. 24 kr. verkauft.

Vom Fuße des Heubergs den 5. Okt. Gestern Morgen um 3½ Uhr wurde in dem kleinen, von etwa 50 Familien bewohnten Dorfe Fleckenhausen, O.A. Rottweil, die Kirche sammt dem Thurme plötzlich ein Raub der Flammen. Das Feuer griff so schnell um sich, daß man weder den Thurm, noch die darin hängenden Glocken, noch die Monstranze, Kelche und Meßgewänder, welche in der Sakristei aufbewahrt waren, retten konnte, und Alles, was in der Kirche und Thurm von Holz oder sonstigen brennbaren Gegenständen vorhanden war, ein Raub der Flammen wurde; sogar die Glocken schmolzen zusammen.

München den 5 Okt. In einem Hotel ersten Rangs wurde dieser Tage unter nicht geringem Aufsehen ein angeblicher Baron M. von Wien, welcher seit einigen Wochen daselbst flott gelebt, von der Table d'hote weg arretirt, da die Sicherheitsbehörde in demselben einen ehemaligen Zuchthaussträfling G. B., welcher sich seit seiner Entlassung aus der Strafanstalt verschiedener Einbruchsdiebstähle in öffentlichen Kassen 2c. dringend verdächtig gemacht, erkannte; zwei Complicen desselben, die zur Flucht Gelegenheit gefunden hatten, wurden auf telegraphische Nachricht hin in Stuttgart bei ihrer Ankunft in Haft genommen.

München den 7. Okt. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer verliest der Abgeordnete Herz eine von 47 Deputirten der Fortschrittspartei unterzeichnete Interpellation über die Haltung der Regierung in der Kirchenfrage. Minister Graf Hegnenberg-Dux verspricht, die Interpellation in einer der nächsten Sitzungen zu beantworten.

Bruchsal den 6 Okt. In vergangener Nacht brannte das Mittelgebäude des hiesigen Zellengefängnisses, worin sich die Kirche, die Schule und die Zimmer der Geistlichen und Lehrer der Anstalt befanden, vollständig ab. Das Feuer wurde durch einen berüchtigten Sträfling aus Württemberg Namens Schwöble, der durch seine wiederholten Entweichungen aus der Gefangenschaft bekannt ist, angelegt, um ein wiederholtes Entrinnen zu verdecken. Auf noch nicht erklärte Art gelang es demselben, aus seiner Zelle in den Dachraum zu entweichen, von wo er während des Brandes große Quadersteine herabwarf. Er wurde entdeckt als er über das Dach flüchtete; man hatte auf ihn geschossen und ihn verfolgt, ohne seiner habhaft zu werden, so daß man annahm, er sei im Brand umgekommen. Heute Abend wurde er jedoch zwar verwundet, aber lebend, wie man sagt, in einer Lucke entdeckt. Es scheint ein Mensch von verzweifeltster Entschlossenheit zu sein; über seinem Haupte schweben durch frühere Verurtheilungen etwa 30 Jahre Zuchthausstrafe.

Karlsruhe den 6. Okt. 3 Uhr Nachm. Kaiser Wilhelm traf um 1½ Uhr Mittags hier ein und wurde am Bahnhof vom Großherzog, dem Kronprinzen des deutschen Reichs, der Generalität, sowie den höchsten Staats- und Ortsbehörden begrüßt. Der Kaiser hielt unter Kanonendonner und Glockengeläute und dem Jubel einer ungeheuren Menschenmenge seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Nachdem der Kaiser eine Inspection über die Garnison gehalten, begab sich derselbe in das Schloß zum Diner.

Weissenburg den 4. Okt. Der Deutsche Kronprinz mit der Kronprinzessin und der Großherzogin von Baden ist heute Morgen um 10 Uhr hier eingetroffen, in bereit gehaltenen Wagen sofort über den Geisberg und Sulz nach Wörth gefahren und Abends um 6 Uhr mit der Eisenbahn von Sulz wieder hier eingetroffen. Es mag dem siegreichen Feldherrn keine geringe Befriedigung gewährt haben, seine hohe Gemahlin und Schwester denselben Weg führen zu können, den er heute vor 14. Monaten, und zwar damals in Feindesland, an der Spitze der deutschen Armee zurückgelegt hat. Während des Aufenthalts im Bahnhof hier ließ er den aus dem nahen bayrischen Dorf Schweighofen herbeigeeilten Pfarrer, bei dem er die Nacht nach der Schlacht von Weissenburg zugebracht, in den Waggon rufen, stellte ihn den hohen Damen vor und dankte ihm nochmals für die gewährte Gastfreundschaft.

* Aus Mainz wird geschrieben, es habe daselbst am 2. d. M. Paul Hänlein den Beweis geliefert, daß die Lenkbarkeit eines Luftschiffes möglich und ausführbar ist.

Frankfurt den 6. Okt. Der Hausknecht eines hiesigen Hotels kaufte vor einigen Tagen ein Haus, kündigte den seitherigen Einwohnern und sollte vorgestern das Angeld von 4000 fl. bezahlen. 2700 fl. hatte er zur Stelle, die fehlenden 1300 fl. wollte er sich in der Spielbank in Homburg holen. Zu diesem Zwecke nahm er seine ganze Baarschaft, fuhr hinüber und verspielte sie bis auf den letzten Heller. Bis heute wartet man vergeblich auf die Rückkehr des Käufers und Auszahlung des Angelds.

Gotha den 4. Okt. Nach Berichten, welche Dr. Petermann heute erhalten hat, sind Payer und Weyprecht gestern von ihrer Nordpolexpedition glücklich nach Tromsoe zurückgekehrt. Ihre Expedition war sehr erfolgreich, da sie ein offenes Meer östlich von Spitzbergen und König Karl Land entdeckten, welches ihrer Ansicht nach bis zum großen offenen Polarmeere bei den neusibirischen Inseln reicht. Es wäre dies der günstigste Weg zur Erreichung des Nordpols, mitten zwischen Spitzbergen und Novaja-Semlja.

* Der deutsche Reichstag ist laut kaiserlicher Verordnung vom 5 Okt. auf den 16. d. M. einberufen worden.

Berlin den 5. Okt. Die Kreuzz hört betreffs der Verhandlungen über die elsäßische Zollfrage, daß die diesseitige definitive Aeußerung nunmehr nach Versailles gelangt ist, und daß demzufolge die weitere Entscheidung in der Angelegenheit unverweilt erfolgen dürfte.

Frankreich.

Paris den 4. Okt. Wie wir hören, ist die eigentliche Zollfrage geregelt, aber das Berliner Kabinet nimmt das Recht in Anspruch, die in Wechseln zu erlegende vierte Halbmilliarde vor den Verfalltagen nach Belieben negozieren zu können. Die französische Regierung will nicht hierauf eingehen. Der Finanzminister Pouyer Quertier reist morgen ab zum Fürsten Bismarck.

Paris den 5. Okt, Abends. Ueber die Verhandlungen in der elsaß-lothringischen Zollangelegenheit verlautet, daß Frankreich der Aufhebung des Artikel 3 zugestimmt habe; ferner wäre eine Einigung erzielt, daß die Taxbegünstigungen für die Einfuhr der elsaß-lothringschen Fabrikate schon am 1. Jan. 1873 und nicht erst am 1. Juli 1873 gänzlich aufhören sollen.

Versailles den 7. Okt. Pouyer Quertier ist gestern Abend nach Berlin abgereist.

Lyon den 4. Okt. Die Zeitung „L'Antiprussien," welche unter dem Titel „Chatiment" weiter erscheinen sollte, hat, Dank den Anstrengungen der Behörden und der republikanische Partei, ihr Erscheinen gänzlich eingestellt.

Spanien.

Madrid den 5. Okt. Die Neubildung des Ministeriums ist definitiv erfolgt. Dasselbe ist folgendermaßen zusammengesetzt: Präsidium und Marine Malcampo, auswärtige Angelegenheiten Manuel Gomez, Justiz Colmenares, Finanzen Angulo, Krieg Bassols (?), Inneres Gandan (?), öffentliche Arbeiten Montijo, Colonien Balaguer.

Nordamerika.

* Nachrichten aus Mexico vom 6. Sept. zeigen die Wiederwahl von Juarez als ziemlich sicher an. 147 Deputirte haben der vorbereitenden Sitzung beigewohnt; Juarez ist zum Präsidenten durch die Verificatscommission ernannt worden mit einer Majorität von 11 Stimmen. Dieses Resultat hat die Opposition derart geärgert, daß sie in Masse den Sitzungssaal verließ.

Literarisches.

* Die Volks-Ausgabe **„Vom Kriegsschauplatz"** liegt nun fertig in einem stattlichen Bande vor uns. Der Verleger hat bekanntlich die Geschichte des Krieges, die besten Aufsätze und unterhaltendsten Skizzen, die Tagesgeschichte der Ereignisse und die Bilder und Karten seiner mit so glänzendem Beifall aufgenommenen Zeitschrift, welche während des Krieges unter jenem Titel erschien, in geordneter Reihe zusammengestellt und so ein eben so anschauliches als lebendiges Bild der größten Zeit unserer Geschichte geschaffen. Wir begrüßten diesen glücklichen Gedanken bei seinem ersten Auftreten und dürfen uns nun des ganzen Werkes wahrhaft freuen, denn es verbindet die geordnete Geschichte des Krieges mit der frischen Schilderung des Augenblicks, die strenge Historie mit der Unterhaltung des Feuilletons und zeichnet sich durch populäre Darstellung, präzisen und schönen Styl sehr vortheilhaft vor vielen ähnlichen Lieferungswerken aus. Die innere Ausstattung in Text, Bildern und Karten, wie die äußere des prächtigen Einbands machen es zu einem schönen Geschenke für jeden aus dem Felde Heimgekehrten, der ungemein **billige** Preis setzt Jedermann in die Lage, sich dieses hochinteressante Werk anzuschaffen.

Fruchtpreise.

Winnenden den 4. Okt. Kernen 7 fl. 8 kr. Dinkel 5 fl. 4 kr. Haber 3 fl. 57 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 24 kr. Mischling — fl. — kr., Roggen 1 fl. 48 kr. Ackerbohnen 1 fl. 45 kr., Waizen 2 fl. 18 kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 2 fl. — kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 24—48 kr. 1 Pfd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 14 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr.

Heilbronn den 4. Okt. Dinkel 5 fl. 12 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 3 fl. 46 kr. Waizen 7 fl. 26 kr. Kernen — fl. — kr.

Biberach den 4. Oktbr. Korn 7 fl. 19 kr. Roggen 5 fl. 54 kr. Gerste 5 fl. 6 kr. Haber 3 fl 39 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 120. Donnerstag den 12. Oktober 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 23 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.

Revier Weissach.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 14. ds. Mts.,** 9 Uhr, im Waldhorn in Sechselberg aus dem Staatswald Mooshau:

1 Klftr. tannenes Spaltholz,
12½ Klft. dto. Anbruchholz.

K. Revieramt.
Haag.

Unterweissach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache der wld. Eva geb. Wörner, Wittwe des Johannes Bäuerle, gew. Bauers dahier, ergeht hiemit an die Gläubiger derselben die Aufforderung,

binnen 30 Tagen

ihre Ansprüche bei der hiesigen Theilungsbehörde anzumelden und zu begründen, widrigenfalls später von Amtswegen nicht mehr für ihre Befriedigung gesorgt werden könnte.

Den 9. Oktbr. 1871.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Backnang.

Wohnhaus und Güter-Verkauf.

Die Erben des † Rothgerbers Daniel Götz dahier verkaufen am nächsten

Samstag den 14. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

5,5 Rth. ein 1stockiges Wohnhaus mit einer Stallung auf dem Graben, neben Wittwe Grötzinger und Rothgerber Betz,
B.-V.-A. 900 fl.;
½ Mrg. 8,6 Rth. Acker im Seehoffeld, neben sich selbst und Pflästerer Jakob Eckstein;
¾ Mrg. 13,5 Rth. Acker im Seehoffeld, neben sich selbst und Geschwister Klopfer;
1 Mrg. 21,7 Rth. Acker im Krehenbach, neben dem Weg und Schuhmacher Hailer;
½ Mrg. 10,0 Rth. Baumacker u. Holzwiese in der Münsterklinge, neben Ferdinand Thumm, sen., und Bäcker Uebelmesser,

wozu man Liebhaber einladet.

Den 11. Oktbr. 1871.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Weber Christian Schwarz dahier verkauft am nächsten

Samstag den 14. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

1½ Mrg. 11,1 Rth. Acker mit 3 schönen tragbaren Obstbäumen, am Allmersbacher Weg, neben Sonnenwirth Kübler und Johannes Krautters Wittwe, wozu man Liebhaber einladet.

Den 11. Oktbr. 1871.

Rathsschreiberei.
Krauth.

Fornsbach.

Winter-Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide von Martini bis Ambrosius, welche mit ca. 400 Stück Schafen befahren werden kann, wird nächsten

Montag den 16. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

in 2 Abtheilungen verpachtet, wozu Liebhaber auf das Rathszimmer hier einladet

Den 10. Okt. 1871.

Gemeinderath.

Vorderwestermurr.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterwaide, welche 200 Stück Schafe ernährt, wird am

Freitag den 20. Oktober,
Nachmittags 1 Uhr,

im Hause des Unterzeichneten auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

David Elser,
Ortsanwalt.

Wüstenroth,
Oberamts Weinsberg.

Fahrniß-Verkauf.

Dienstag den 17. d. M., von Morgens 9 Uhr an, kommt in der Behausung des Jakob Heinrich dahier folgende Fahrniß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

1 Paar 3jährige Stiere,

1 junge Kälberkuh,
1 dto. tragende, sämmtlich gut gewöhnt,
1 Stierrindle, 8 Hühner, 1 Hahn,

ein großes Quantum Sommer- und Winterfrüchte, auch Heu und Oehmd, was alles in kleineren Parthien abgegeben wird;
einige hundert Stück Wellen, 1 Parthie Holz;

1 eiserner angerüsteter Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohstuhl,

1 Parthie Angersen und ca. 50 Centner Kartoffel;

Schreinwerk, Küchengeschirr, Feld- und Hand-, Faß und Bandgeschirr, und allgemeiner Hausrath, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Holzmaden O.A. Kirchheim.

Gerbertafeln-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sechs Tafeln,
2 Stück von 12' Länge und 5' Breite,
2 „ von 11' „ und 4½' Breite,
2 „ von 6' „ und 4' Breite,
sowie auch polirte Tischplatten zu sehr billigem Preis.

Heinrich Benzel,
Steinbruchbesitzer.

Backnang.

Gewerbe-Vereinssache.

Am nächsten **Montag den 16. Okt.** findet die diesjährige Wanderversammlung der Gewerbevereine im Kursaale in Cannstatt statt.

Eröffnung Vormittags 10 Uhr.

Der Cannstatter Gewerbeverein ladet die Mitglieder der Gewerbevereine freundlich ein, schon den Tag vorher, am Sonntag den 15. Okt., sich in Cannstatt einfinden zu wollen, wo die Gäste von Morgens 9 Uhr an auf dem Bahnhof empfangen werden. Diejenigen Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins, welche sich an dieser Versammlung betheiligen wollen, werden ersucht, längstens bis Samstag bei dem Kassier Herrn Kaufmann Weismann sich zu melden.

Vorstand **Kurz.**

Heiningen.

Geld-Antrag.

200 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Gottlieb Zeltwanger.

Backnang.

Mein längst bestehendes

Putzgeschäft

bringe ich in empfehlende Erinnerung, indem ich für kommende Saison mit dem Neuesten versehen, und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten aufs Beste auszuführen bemüht sein werde.

Caroline Springer.

Backnang.

Einen schönen

Säulenofen

hat zu verkaufen

Metzger Sorg.